

Bezugspreise

Jährlich monatlich bei zweimaliger Zustellung 1.10 Mark, vierteljährlich 3.30 Mark, durch die Post 3.25 Mark

Morgen-Ausgabe.

Voelke-Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die eingeposteten Anzeigen... am Sonntag einmal

Nr. 211a.

Halle, Montag, den 7. Mai

1917.

Ueber 1 Million Tonnen im April versenkt.

Ein französischer Angriff auf 35 Kilometer Frontbreite in heldenmütigem Kampfe abgeschlagen.

Der glatte Mißerfolg der neuen englischen Durchbruchschlacht.

(Telegraphisches Kriegsberichtsverfälscher.)

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Hauptquartier-West, am 4. Mai 1917.

Die Engländer haben bei ihrem gestrigen Angriffe alles aufgespielt, um vor einer Wiederholung der bisherigen blutigen Mißerfolge sicher zu sein. Sie haben, unterstützt von Tanks, die große Streitmacht von 16 bis 17 Divisionen, die sie in die Schlacht geführt hatten, an verschiedenen Stellen fünfmal wiederholt angreifen lassen.

Amtliche Meldung des Admiralsstabes.

WTB. Berlin, 6. Mai. (Amtlich.) Die bisher über die Ergebnisse unserer Sperrgebiets-Kriegführung im Monat April eingelaufenen Meldungen haben mit dem 6. Mai die Summe von einer Million Br.-Neg.-T. an Schiffswunden überschritten.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Mai 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

An der Arras-Front wurden starke englische Vorkräfte südlich von Lens, an der Scarpe und bei Duant zurückgeschlagen.

Südlich von Cambrai erlitt der Engländer bei einem für ihn erfolglosen, auf 3 Km. Breite durchgeführten Angriff zwischen Billers-Blouich und Gemelieu erhebliche Verluste.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nachdem am 16. April der erste französische Durchbruchversuch an der Aisne gescheitert war, bereitete der Feind mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln einen neuen Angriff vor, mit dem er sein weitestgehendes Ziel zu erreichen hoffte. Die abgestimmten Divisionen wurden durch feuchte Erde, neue Nebelzonen herangeführt.

In einzelnen Stellen wird noch um den Besitz unseres vordersten Grabens gekämpft.

Westlich der Somme liegen wir auf dem Nordhang des Chemin-des-Dames. Mit besonderer Heftigkeit kämpfen die Franzosen, wie auch bereits am 4. Mai, ohne Rücksicht auf ihre außerordentlichen Verluste gegen den Winterberg vor, auf dem unsere Stellungen durch zusammengefaßtes Feuer schwerer Artillerie vollkommen zerstört waren.

Weitere Angriffe sind zu erwarten. Heute morgen griff der Feind die Höhe 100 östlich von La Neuville erneut an. Der Angriff wurde abgeschlagen. In der Champagne südwestlich von Mouron trafen mehrere Vorkräfte der Franzosen ohne Erfolg. Die am 4. Mai dort eingebrachten Gefangenen haben sich auf 672 Mann, die Beute auf 20 Maschinengewehre und 50 Schnellladegewehre erhöht.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse. In Quikampen und durch Ausschleusen verlor der Feind 14 Flugzeuge; zwei Ballone sind abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ueber Döbja war gestern das erste deutsche Flugzeug. Mazedonische Front.

Das lebhafteste Artilleriefeuer im Cerna-Bogen hält an und liegt besonders heftig auf unseren Stellungen bei Baralowo. Erster Generalquartiermeister Sudendorff.

Der amtliche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB. Berlin, 6. Mai, abends. (Amtlich.) Nach ihrer gestrigen schweren Niederlage an der Aisne haben die Franzosen die Angriffe bisher nicht wiederholt. Nur am Winterberg (westlich von Croonne) sind neue Kämpfe im Gange.

Entgegen dem heutigen Tagesbericht war Chevreux nicht von den Franzosen genommen, sondern ist nach wie vor fest in unserer Hand.

griffe auf den Winterberg wurden durch Kanonenlanges schweres Feuer eingeleitet. Auch nördlich Croonne erfolgte ein starker Teilangriff des Feindes, der ihn vorübergehend in unsere vordersten Gräben gelangen ließ, aus denen er jedoch sofort wieder durch Gegenstoß hinausgeworfen wurde.

Der gemeldete starke Angriff von vier französischen Divisionen im Räume zwischen der Aisne und dem Brumont hatte, wie aus erbeuteten Befehlen ersichtlich ist, die Bahnlinie Vermeirecourt-Signicourt zum Ziel. Nachdem der Hauptangriff blutig zurückgeworfen worden war, versuchten die Franzosen gegen Abend noch mehrere Teilangriffe, die sämtlich abgewiesen wurden.

Der gemeldete Angriff nördlich Proennes wurde nach festigem Artillerie- und Minenfeuer von starken Kräften, die auf einer Breite von 5 Kilometern vorging, am 7. Uhr abends unternommen. Die französischen Bestreife sind an dieser Stelle besonders schwer. Nur an einer Stelle brach der Feind vorübergehend auf etwa 1 Kilometer Breite ein, wurde aber sofort im Gegenstoß wieder zurückgeworfen. Etwa nach 10 Uhr abends erfolgte zweiter Angriff wurde im Gegenstoß ebenfalls abgewiesen. Über 100 Gefangene blieben in unserer Hand.

Rechenchafts- und Sühnverlangen für die ungeheuren Menschenverluste der verunglückten Offensive.

c. B. Basel, 6. Mai. Im Bureau der französischen Kammer wurde die 10. Interpellation über das Scheitern der französischen Offensive eingeleitet. Der Generalsekretär der Kammer wird dem 'Echo de Paris' zufolge eine Sitzung abhalten, in der der Kriegsminister Painleve die amtlichen Berichte des Generalstabs über die Vorbereitungen zur Offensive und die Sühnmaßnahmen für die jüngeren Menschenverluste vorlegen wird. Die geheime Sitzung der Kammer wird mit der Vorlage des amtlichen Berichtes des Heeresauschusses eröffnet werden. Nach der Kammer wird sich auf der Senat in geheimer Sitzung mit der Offensivbeschlüssen.

Die französischen Verluste.

WTB. Berlin, 6. Mai. Weitere Bestätigungen der schweren französischen Verluste. In einer aufgefundenen Meldung berichtet das 4. Bataillon des französischen Infanterieregiments Nr. 296 am 2. Mai 2 Uhr nachmittags an die 20. Division: 'Infolge von Kanonenartillerie- und Turminnen-Angriffen war die 18. Kompanie gezwungen, den Graben zu verlassen und sich zurückzuziehen. Sämtliche Offiziere des Bataillons, mit Ausnahme der Kompanieführer, sind verwundet. Die Verluste des Bataillons betragen etwa 40 Prozent. Abklärung dringender erforderlich. Capitaine Bonnet.' Zu der bereitgestellten 'Verlustangabe' gehörten, soweit bis jetzt bekannt ist, das 2., 3. und 18. Armeekorps und die 66. Division. Von diesen Truppen mußten bereits das 2. und 18. Armeekorps und die 66. Division als Ablösung der bei den erfolglosen Angriffen zusammengebrochenen Divisionen eingesetzt werden. So bleibt der französischen Heeresleitung nur noch das 3. Armeekorps als unverbrauchte Heeresreserve.

Die wankende Interimsregierung. Englands verfallender Einfluß. Unhaltbare Minister.

c. B. Hamburg, 5. Mai. Dem Hamburger Fremdenblatt wird aus Stockholm gemeldet: Der tadelnde Ton, in dem die englischen Blätter über die Zustände in Rußland berichten, deutet an, daß es nicht länger möglich ist, innerhalb der Zeit die erwartete Unterstützung der Interimsregierung zu bekommen. Es muß aufrechterhalten, nachdem der bisher von den Anhängern Kerenskijs schon vor Wochen geforderte Rücktritt Wiljufows nur dadurch verhindert wurde, daß die der Radikalspartei angehörenden Ministerlogen Schingarew, Petrow und Tereschenko sich mit ihm solidarisch erklärten. Die Besetzung am 3. Mai verfallendste Note des Ministeriums des Äußeren ist an Stelle der früher ausdrücklich verprochenen genaueren Erklärungen über die russischen Friedensbedin-

Berlin, 5. Mai. Die vierte Schlacht bei Arras am 3. Mai bedeutet für die Engländer eine noch größere Niederlage als die Schlacht am 28. April. Neuerdings werden außerordentlich schwere englische Verluste von den deutschen Kampfruppen gemeldet.

Am 4. Mai plante die Schlacht auf dem Nordflügel schon frühlich ab, während sich der Schwerpunkt der Kämpfe nach dem Südflügel verlag. Schon in der Nacht zum 4. hatten die Engländer drei vergebliche Angriffe mit starken Kräften gegen Bullecourt unternommen. Am 5. Uhr morgens setzte der vierte und schwerste englische Angriff an dieser Stelle ein. Die Engländer griffen mit äußerster Erbitterung in diesen Massen- und gedrangten Sturmhaufen beiderseits des Dorfes an. Ihre Sturmdivisionen wurden durch unser Sperr- und Maschinengewehrevereine zusammengefaßt und niedergemäht. Aber rücksichtslos stürzte der Gegner immer wieder die Massen mit neuen Menschenmassen auf, die über die Gassen ihrer gefallenen Kameraden wieder und wieder vorstürzten in der Hoffnung, den Durchbruch diesmal erzwingen zu können. Aber auch dieser vierte große Angriff brach vollständig zusammen und endete mit einer schweren englischen Niederlage. Nachmittags und abends wogten die Kämpfe nördlich von Bullecourt in der Gegend von Klein-court hin und her.

In der Nacht zum 5. Mai steigerte sich nördlich der Scarpe das feindliche Feuer zeitweise zu größter Heftigkeit. Ein feindlicher flüchtiger Vorstoß in der Gegend von Fresnoy scheiterte. Weiter nördlich kam ein Angriff in der Gegend von Wähenille in unserem Beharrungskampf nicht zur Durchföhrung. Desgleichen scheiterten feindliche Barrikadenstöße westlich Lens. Auch südlich der Scarpe blieb das starke feindliche Feuer an.

Die Schlacht bei Reims.

Berlin, 5. Mai. Im Namen von Reims tobte die Artillerieschlacht ununterbrochen mit größter Heftigkeit. Vorübergehend steigerte sich das Feuer in den Hauptkampfbereichen zum höchsten Trommelfeuer. Auf dem Höhenflügel wurden aneinander geplante feindliche Angriffe durch Berichterstattung niedergebunden und Vereinstellungen in den feindlichen Gräben wirlungslos belassen. Am Abend und in der Nacht griff der Feind mit starken Sturmabteilungen nach schwerer Artillerieüberbeteiligung bei Barfleur, westlich Brane und südlich Cernan an. Er wurde überall abgewiesen und erlitt schwere Verluste. Die An-

